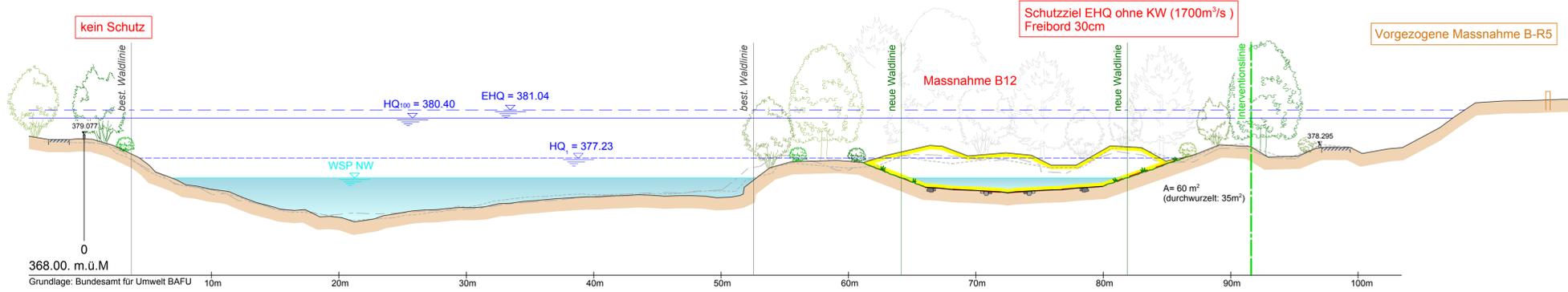
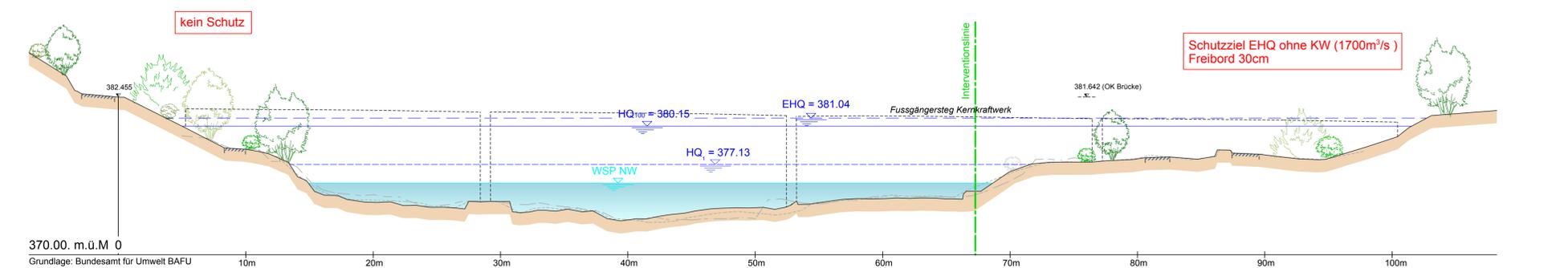


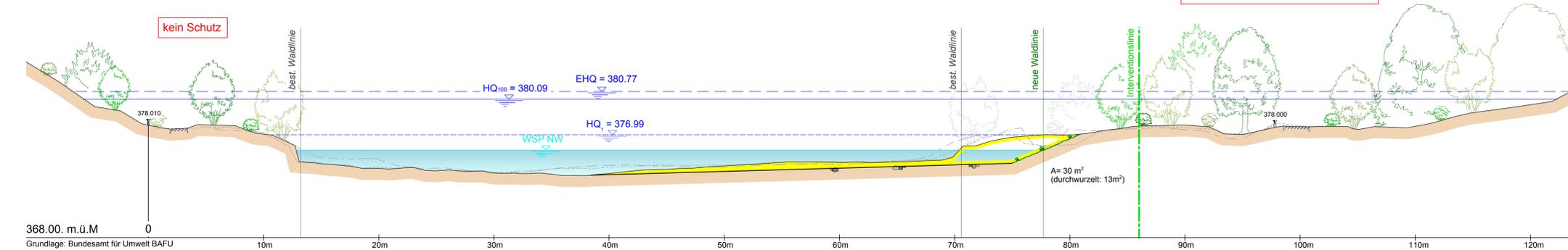
GEWISS 47.049 / km 21.040



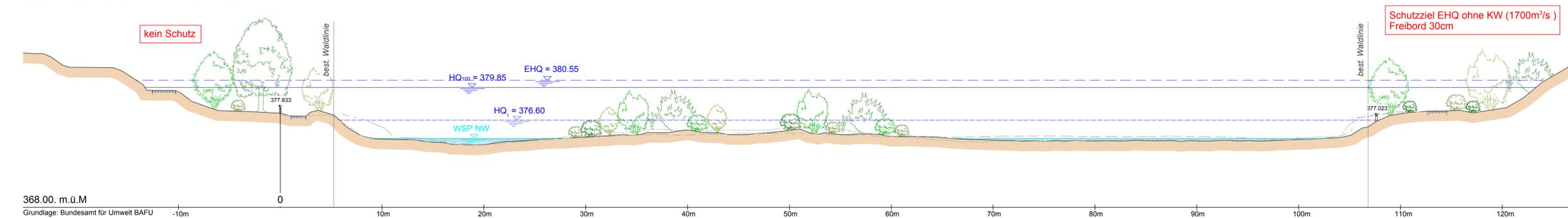
GEWISS 46.969 / km 21.130



GEWISS 46.881 / km 21.220



GEWISS 46.648 / km 21.435



**KANTON solothurn**

Einwohnergemeinden:  
 Däniken Niedergösgen  
 Dulliken Obergösgen  
 Eppenberg-Wöschnau Olten  
 Erlinsbach SO Schönenwerd  
 Gretzenbach Winznau

Übersicht

GEWISS-Adr. / Achsen-km  
 47+049 / 21.040  
 46+648 / 21.435

Kantonaler Erschliessungs- und Gestaltungsplan mit Sonderbauvorschriften

**Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Olten – Aarau**

**Teilstrecke 5 - Kernkraftwerk Gösgen**  
 Massnahme B12

Querprofile 1:200

Beilage 2.24

Öffentliche Auflage vom 19. November bis 19. Dezember 2012  
 genehmigt vom Regierungsrat mit Beschluss Nr. .... vom .....

Der Staatsschreiber:

Publikation des Regierungsratsbeschluss im Amtsblatt Nr. .... vom .....

Dem kantonalen Erschliessungs- und Gestaltungsplan "Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Olten - Aarau" kommt die Bedeutung der Baubewilligung nach § 39 Abs. 4 des Planungs- und Baugesetzes (PBG, BGS 711.1) zu.

Projektverfasser:

**IG HWS Niederamt**  
 c/o IUB Engineering AG  
 Felplasse 46, Postfach, 3000 Bern 14

- IUB Engineering AG  
 - Kissling + Zbinden AG  
 - ANL AG Natur und Landschaft

And. a	28.01.2011	vi / we	Format	60 x 105
And. b	19.08.2011	am / we	Konstr.	25.03.2010
And. c	19.11.2012	jl / we	Gez.	25.03.2010
And. d	.	.	Vis.	19.11.2012
Massstab	1 : 200		K+Z Nr.	6.232/33.408c

**Legende**

- Genehmigungsinhalt:**
- Hydraul. notwendiger Querschnitt
  - Abtrag
  - Terraingestaltung
  - Grobsschotter
  - dynamische Flussraumgestaltung
- Orientierungsinhalt:**
- NW Q = 15m³/s
  - HQ<sub>1</sub> mit Kraftwerk Q = 390m³/s
  - HQ<sub>20</sub> mit Kraftwerk Q = 720m³/s
  - HQ<sub>100</sub> ohne Kraftwerk Q = 1'400m³/s
  - EHQ ohne Kraftwerk Q = 1'700m³/s
- Sohlenlage 1982  
 Sohlenlage 1999  
 Sohlenlage 2008

**Sonderbauvorschriften (SBV)**

- § 1 Zweck**  
 Der kantonale Erschliessungs- und Gestaltungsplan „Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Olten – Aarau“ bezweckt, die Aare vom Wehr Winznau (km 15.670) bis zur Kantongrenze (Aarauer Rennbahn) [km 28.500] hochwasserseits auszubauen und die ökologischen Verhältnisse zu verbessern. Dazu werden Seitengerinne geschaffen, Ufer, Dämme und Wege erhöht, Objektschutzmassnahmen erstellt und Auslenkungen gesichert.
- § 2 Geltungsbereich**  
 Der Erschliessungs- und Gestaltungsplan mit den Sonderbauvorschriften gilt für das im Plan durch eine punktierte rote Linie gekennzeichnete Gebiet.
- Im Erschliessungs- und Gestaltungsplan wird der Raumbedarf der Aare nach Art. 21 der Verordnung über den Wasserbau (Wasserbauverordnung, WBV, SR 721.100.1) festgelegt, der für den Schutz vor Hochwasser und die Gewährleistung der natürlichen Funktion der Aare erforderlich ist. Dieser Gewässerum ist mit einer blau punktierten Linie gekennzeichnet.
- § 3 Stellung zur Bau- und Zonenordnung**  
 Soweit die Sonderbauvorschriften nichts anderes bestimmen, gelten die Bau- und Zonenvorschriften der Gemeinden Däniken, Dulliken, Eppenberg-Wöschnau, Erlinsbach SO, Niedergösgen, Obergösgen, Olten, Schönenwerd, Winznau und die einschlägigen kantonalen Bauvorschriften.
- Das für sämtliche Massnahmen notwendige Land wird der Abtretungs- und Duldungspflicht nach § 42 des Planungs- und Baugesetzes (PBG, BGS 711.1) unterstellt.
- Für die im Zusammenhang mit dem „Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Olten-Aarau“ erforderlichen Rodungen und Ersatzaufforstungen sind die Auflagen und Bedingungen der rechtsgültigen Rodungsbewilligung massgebend.
- § 4 Massnahmen**
- 4.1 Seitengerinne und Uferabtrag**  
 Durch Uferabtrag und die Schaffung neuer Seitengerinne werden die Gerinnekapazitäten erhöht, die Hochwasserspiegel abgesenkt, die Gewässer- und Uferlängen (Auenbereiche) vergrössert.  
 Der Abtrag erfolgt bis maximal 1 m unter den Niederwasserspiegel der Aare.
- 4.2 Ufererhöhung, flache Dämme**  
 Ufererhöhungen und flache Dämme schützen Siedlungen und Kulturland überall dort, wo die Erweiterung der Gerinnekapazität für den Hochwasserschutz nicht ausreicht.
- 4.3 Mauern**  
 Mauern werden als Objektschutz dort eingesetzt, wo kein Platz für Ufererhöhungen und flache Böschungen vorhanden ist und wo der Aufwand für andere Massnahmen unverhältnismässig hoch ist. Der Eingliederung in die Landschaft (Landschaftsbild, Ökologie) ist grosse Beachtung zu schenken.
- 4.4 Böschungen steil/flach**  
 Neue Böschungen werden mit anstehendem Erdmaterial so gestaltet, dass sie sich je nach Überschwemmungshäufigkeit zu Auen- und standorttypischen Wäldern entwickeln können. Die maximale Böschungseigung beträgt 2:1.
- 4.5 Dynamische Flussraumgestaltung**  
 Neue Böschungen und Kiesinseln werden mit Sand und Kiessand so gestaltet, dass die Aare Material abtragen und umlagern kann.
- 4.6 Wege**  
 Die bisherigen Bewirtschaftungs- und Uferwege bleiben erhalten oder werden wieder hergestellt.
- 4.7 Inseln**  
 Neu entstehende Inseln werden nicht erschlossen.
- § 5 Boden, Neophyten**  
 Sämtlicher Bodenaushub mit Ausnahme von Standorten mit Neophyten wird innerhalb des Projektperimeters als Boden wiederverwendet, Ober- und Unterbodenmaterial wird weder abgeführt, noch zugeführt.  
 Neophyten dürfen durch die Baumassnahmen weder verbreitet noch gefördert werden. Standorte mit Neophyten sind fachgerecht zu entorgen.
- § 6 Erschliessung**  
 Das Gebiet wird von den Hauptstrassen über die bestehenden Erschliessungsanlagen erschlossen.  
 Um Material zu- und abzuführen sind temporäre Baupisten zugelassen. Diese sind zurückzubauen, sobald die wasserbaulichen Massnahmen erstellt sind.
- § 7 Unterhalt**  
 Unterhalts- und Pflegemassnahmen sind nur zur Erhaltung der Hochwasserschutz- und Revitalisierungsmassnahmen zugelassen. Der Unterhalt wird durch das Bau- und Justizdepartement des Kantons Solothurn geregelt.
- § 8 Nutzungen, Einrichtungen**  
 Bauten und bauliche Anlagen, auch Kleinbauten wie Gartenhäuschen, Einfriedungen, Kompostanlagen, Grillplätze sowie neue Wege dürfen nicht erstellt werden.
- § 9 Werkleitungen**  
 Vom „Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Olten – Aarau“ sind bestehende Werkleitungen betroffen. Die Werkleitungsbesitzer sind vom Bauherr über das Vornaben zu informieren. Sie sind durch die Weichungspflicht verpflichtet, ihre Leitungen dem Projekt anzupassen.
- § 10 Projekte Dritter**  
 Die Konzessionen der Kraftwerke Gösgen und Aarau (Auflagen, Massnahmen) und das „Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Olten-Aarau“ werden durch das Bau- und Justizdepartement des Kantons Solothurn koordiniert.
- § 11 Ausnahmen**  
 Das Bau- und Justizdepartement des Kantons Solothurn kann Abweichungen vom kantonalen Erschliessungs- und Gestaltungsplan „Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Olten – Aarau“ mit den zugehörigen Sonderbauvorschriften bewilligen, soweit sie der Planungsidee nicht widersprechen, keine zwingenden Bestimmungen verletzen und die öffentlichen Interessen gewahrt bleiben.
- § 12 Fachgruppen**  
 Das Bau- und Justizdepartement des Kantons Solothurn kann für Bau, Unterhalt und Besucherlenkung eine Fachgruppe Umwelt einsetzen.
- § 13 Inkrafttreten**  
 Der kantonale Erschliessungs- und Gestaltungsplan sowie die zugehörigen Sonderbauvorschriften treten nach der Genehmigung durch den Regierungsrat mit der Publikation des Genehmigungsbeschlusses im Amtsblatt in Kraft.